



Sozialstation mit Essensausgabe – Volker Schneider, Goldener Anker, Freiburg-Wiehre

Alternative Heilhäuser

Ein Streifzug durchs Freiburger Wiehreviertel

Glaubt man den Hohepriestern der Moderne, dann stehen selbstfahrende Autos vor dem Durchbruch. Als nächstes kommt unser Appetit dran. Sensoren überwachen Atem, Blut- und Körperfettwerte des digital angeleiteten Feinschmeckers und ermitteln daraus seinen persönlichen Genußbedarf sowie den Preis-Nachhaltigkeits-Verhältnis der nächsten Ladestation. Mundgerechte Vorschläge werden auf dem Display erscheinen und die smarten Jünger werden anbeißen.

Prototypen der neuen Gastronomie gibt es schon; sie heißen nicht Engel oder Rebstock, sondern programmatisch *Vida – Eat different*. Die neuen Reformhäuser sind eingerichtet wie ein Hybrid aus Labor und Kapelle, sie gedeihen bevorzugt in achtsam gelifteten Stadtteilen wie der Freiburger Wiehre, wo der neue Ernährungsglaube nahe der alten Johanneskirche ein Haus gefunden hat.

Altbau und Nachverdichtung, Erbfall und Therapiekultur geben sich im Hedonisten-Kiez die Hand; nun sitzen hafermilchbärtige Hipster hinter schau-

fenstergroßen Scheiben. Wenn die Lactosefreien im Schein ihrer Notebooks in Quinoa und Vollwert stochern, erinnern sie mich an wiederkehrende Apostel: Unseren täglichen Vitalstoffmix gib‘ uns heute und vergib‘ den Modernisierungsverlierern ihren Bauchspeck. Sitten und Smoothies sind naturtrüb, die Gemeinde duzt sich konsequent, aber unverbindlich. Man macht sein Ding und trägt seine Allergie stolz wie einen Orden.

Ein paar Meter weiter die Talstraße aufwärts hat im *Goldenen Anker* ein radikaler Gegenentwurf aus der Kohlrouladenzeit überlebt. Die Teller sind hier voller Sünden, die allem Anschein nach auch noch schmecken. Zwiebelrostbraten, Cordon bleu, Fleischküchle, Innereien. Der Wirt und Seelsorger Volker Schneider ist stets anwesend, er duzt viele, aber nicht alle – und er dirigiert eine multikulturelle Combo aus Gästen, Patienten und Mitarbeitern so gekonnt, wie dies nur begnadete Gastgeber können. Viele wollen heute was mit internationalen Beziehungen machen, Schneider hat etwas aus den lokalen Gegebenheiten gemacht. Letztes Mal saß zum extrem preiswerten Mittagstisch ein Geistlicher im Römerkragen am Stammtisch, außerdem zwei Elektriker, ebenfalls in Berufskleidung. Der Pfarrer bestellte Bier und eine Roulade mit Kartoffelbrei, er konsumierte in seeliger Stimmung, die Elektriker tranken Spezi und hatten es eilig. Manche Entwicklung mag am Klerus vorbeigehen, wenn es aber richtig eng wird, würde ich mich einem Rouladen liebenden Pfarrer eher anvertrauen als einem korrekt essenden Digitalnomaden. Das soll gelten bis in alle Ewigkeit, sofern der Pfarrer keine selbstfahrenden Autos segnet.

Von der Günterstalstraße führt die Erwinstraße in ein Kraftzentrum der Wiehre. Das Haus Nr. 10 heißt auch „Heilhaus“, es bietet ein gutes Dutzend Therapieoptionen für jene, die in der selbstfahrenden Welt neben die Spur geraten sind. Von Deep Field Relaxation bis Theta-Floating wird praktiziert, was den Homo Wiehre ins Lot bringen kann. Bei mir spricht die bewährte Pasta-alla-Mamma-Therapie allerdings besser an, schließlich gilt eine gute Nudel nicht umsonst als Auferstehungessen. Bei *Delicatessa* in der Erwinstraße 3 gibt es werktags zweierlei Pasta für kleines Geld, fix und brut aus der Küche auf den Teller an den Stehtisch. Bemerkenswert trinkbare Weine stehen im Kühlschrank zur Selbstbedienung, Brot, Parmesan und nicht Abräumen kosten extra. Rumzicken ist nicht, dafür sorgt die Gastgeberin mit messerscharfer Ansage. Die Donnerstags-Bolognese in diesem bedingt kuscheligen Heilstüble gehört zu den Besten der Stadt. Mamma Pasta meint dazu: „Wir machen hier keine Tomatensuppe mit Hackfleisch. Wir braten Gemüse und Fleisch in getrennten Pfannen an. Wegen der Röstaromen.“ Scharf anbraten, satt schmoren im eigenen Saft – das hört man selten in Freiburg.

- **Veranstaltungshinweis:** Apfel, Schinken, Brot und Wein – leiser Luxus im Südwesten. Wolfgang Abel im Gespräch mit Christoph Wirtz: Buchhandlung in der Rainhofscheune, Kirchzarten, am 02.12. 2016, 19.30 Uhr.

- **Alle Bücher von Wolfgang Abel**